



A5: CHRONISCHE KRANKHEITEN DES BEWEGUNGSAPPARATES: FRÜHERKENNUNG UND BERUFLICHE INTERVENTIONSMASSNAHMEN

Andreas Klipstein¹, Brigitta Danuser², Urs Hinnen¹
¹AEH Zentrum für Arbeitsmedizin, Ergonomie + Hygiene AG
²Institut Santé au Travail Lausanne

Chronische Schmerzen im Bereich des Bewegungsapparates sind sehr belastend für die Betroffenen und gehören zu den häufigsten Gründen für Leistungseinschränkungen am Arbeitsplatz sowie für Arbeitsabsenzen, mit entsprechenden Kostenfolgen für den Betrieb sowie auf der Behandlungsebene. 31% der Arbeitnehmer sind dadurch beeinträchtigt; die Lebensprävalenz von unspezifischen muskuloskelettalen Erkrankungen liegt bei 49 – 70%. Risikofaktoren bei der Arbeit sind: Hantieren mit schweren Lasten, einseitig belastende Haltungen, monotone oder repetitive Arbeit, hohes Arbeitstempo und grosser Zeitdruck.

Die Primärprävention liegt in der Hand der Arbeitsmediziner, die zusammen mit anderen Spezialisten für Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz mittels ergonomischen und arbeitsorganisatorischen Massnahmen eine Optimierung der Arbeitsbedingungen anstreben und mit Hilfe von Eignungsabklärungen dafür sorgen, dass Personen mit vorbestehenden Bewegungsapparatseinschränkungen nicht übermässigen Belastungen ausgesetzt sind.

Zur Verhinderung einer Chronizität sind frühzeitige Interventionen nötig. Dazu gehört bei entsprechenden Beschwerden eine arbeitsmedizinische Standortbestimmung und eine Evaluation der arbeitsbezogenen Arbeitsfähigkeit. Zur raschen Steigerung der Arbeitsfähigkeit ist eine intensive Einzelfallbetreuung (Case Management) notwendig, welche die verschiedenen Bestrebungen im Rahmen einer multidisziplinären arbeitsbezogenen Rehabilitation koordiniert. Das NFP53-Projekt 'Interdisziplinäre Interventionsstrategie für chronische muskuloskelettale Probleme' hat geeignete Ansätze untersucht. Ziel der Studie war es, die Effekte eines multidisziplinären Rehabilitationsprogramms bei Rückenschmerzpatienten (Arbeitnehmende grösserer Schweizer Betriebe) in Hinblick auf die subjektive Arbeitsfähigkeit, Lebensqualität, funktionelle Leistungsfähigkeit, Rückkehr zur Arbeit und Arbeitsfähigkeit zu evaluieren. Die Resultate werden präsentiert und mit den Teilnehmenden diskutiert.